



Förderkonzept

der

GGs Brüder-Grimm-Schule

Sürther Hauptstraße, Köln-Sürth

Schuljahr 2015/16

Überarbeitet Schuljahr 2020/21

Inhalt

Grundsätze der individuellen Förderung an unserer Schule.....	3
Generelle Maßnahmen zur individuellen Förderung.....	5
- Förderband	
- Förderleiter	
- Individuelle Förderung im Unterricht	
Konzept zur Sprachförderung.....	6
Konzept zur Leseförderung	8
Konzept zur Förderung in Mathematik.....	9
Begabtenförderung und Förderung von Leistungsstarken.....	10
Methoden zur binnendifferenzierten individuellen Förderung	11
Individuelle Förderung im Team	12
Förderplanung.....	12
Evaluation.....	13

Grundsätze der individuellen Förderung an unserer Schule

Die Brüder-Grimm-Schule setzt sich zum Ziel, allen Schülerinnen und Schülern zu Erfolgen zu verhelfen. So wie jeder Mensch ein eigenständiges Individuum ist, ist auch Erfolg unterschiedlich. Dieser Vielfalt möchten wir mit individueller Förderung gerecht werden. Wir begegnen jedem Kind mit Offenheit und Wertschätzung und fördern unsere Schüler/-innen auf dem Weg zu einer selbstbestimmten Entwicklung und gesellschaftlichen Teilhabe. Somit wird jedes Kind dort abgeholt, wo es steht.

Die Heterogenität an unserer Schule sehen wir als positive Herausforderung an, durch eine gute Teamarbeit zwischen allen am Leben und Lernen der Schüler/-innen Beteiligten die Vorgaben zur individuellen Förderung durch das Schulgesetz (§1 SchulG NRW) umzusetzen.

Individuelle Förderung hängt für uns mit folgenden Aspekten zusammen:

- Anknüpfung an den Lernstand durch Lernstandsdiagnosen mit regelmäßigen, individuellen Lernberatungen, in denen konkrete Zielvereinbarungen getroffen werden
- Berücksichtigung der individuellen Lernprozesse, der Lern- und Leistungsfähigkeit und -bereitschaft sowie eine individuelle Begleitung und Dokumentation von Entwicklungsschritten
- Förderung der Lernmotivation und -freude sowie Selbstständigkeit
- differenziertes, vielfältiges und herausforderndes Aufgaben-Material
- ganzheitliches Lernen in einer positiven Lernatmosphäre
- Förderung auch in Kleingruppen
- Kooperation und Beratung mit Eltern und ggf. außerschulischen Institutionen und Partnern, z.B. Fachberater/innen und Therapeuten/innen
- eine gute Balance zwischen Förderung und Forderung
- Förderung der Selbsteinschätzung und Selbstreflexion
- Fehler machen dürfen und eigene Fehler entdecken sowie Fehler als Lernchancen wahrnehmen

Die grundlegende Einstellung zum Lernen wird in der Grundschule stark geprägt. Mit Maßnahmen zur individuellen, systematischen Förderung wollen wir bei unseren Schülerinnen und Schülern Freude, Motivation und Begeisterung für das lebenslange Lernen ermöglichen.

Wir möchten erreichen, dass sich alle Schüler/-innen in ihren Stärken weiterentwickeln können und eine persönliche Unterstützung dort erhalten, wo sie diese benötigen. Damit wollen wir ihr Selbstwertgefühl und Selbstkonzept stärken, damit sich alle an unserer Schule wohlfühlen. Sowohl Schwächen als auch Stärken werden anerkannt und wertgeschätzt. Alle Kinder sollen sich in ihrer Verschiedenartigkeit auch untereinander akzeptieren und anerkennen.

Ihren Bedürfnissen entsprechend stellen wir leistungs- und anforderungs-differenzierte Lernangebote zur Verfügung, um sie so optimal zu fördern. In der schulischen Praxis bedeutet das, dass wir unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, in ihrem eigenen Tempo an individuellen Aufgaben zu arbeiten. Im Unterricht wollen wir als Lernbegleiter/innen den Kindern individuelle Unterstützungsangebote machen. Alle diesbezüglich aufgeführten Maßnahmen und Instrumente sowie Materialien sind mögliche Optionen zur konkreten Förderung.

Darüber hinaus bietet unsere Schule bestimmte Projekte an, bei denen interessenorientiertes Weiterarbeiten ermöglicht wird. Es erfolgt auch eine individuelle Förderung der Persönlichkeitsentwicklung mit gezielten Angeboten zum Konflikt- und Sozialverhalten.

Unser Ziel ist es, dass alle Schüler/innen Lernerfolge erzielen können, auch Kinder mit eventuellen Lernschwierigkeiten, und zu persönlichen Leistungen motiviert werden. Alle sollen nach ihren eigenen Möglichkeiten die erforderlichen Kompetenzen in den jeweiligen Lernbereichen erreichen können.

Wir wollen das Beste aus unseren Kindern herausholen und ihnen eine positive Grundeinstellung zur Schule vermitteln.

Generelle Maßnahmen zur individuellen Förderung

Förderband

Die Jahrgangsstufen 1 und 2 sowie 3 und 4 arbeiten gemeinsam in einem Förderband. Seit dem Schuljahr 2015/16 kann das Förderband auch jahrgangsbezogen organisiert werden, wobei die Arbeit auf der jeweils höheren oder niedrigeren Stufe bei Bedarf möglich ist. Das Förderband findet einmal wöchentlich zu einer festgelegten Stunde über die Dauer von 45 Minuten statt. Das Kollegium berät hierfür im Vorfeld, welche Förderung für welche/-n Schüler/-in optimal ist. Wir legen Wert darauf, dass jedes Kind ein Halbjahr pro Schuljahr an einer Förderung teilnimmt und planen gemeinsam spezifische Angebote für die Schüler/-innen.

Das Förderband ist so organisiert, dass verschiedenartige Angebote gemacht und die Kinder gemäß ihrem Bedarf auf die jeweiligen Gruppen verteilt werden. Daraus ergibt sich, dass am Förderband Schüler/innen aus unterschiedlichen Klassen teilnehmen. So ermöglichen wir, dass differenzierte Blickwinkel die Stärken und Schwächen der Kinder beobachten und rückmelden können.

Förderleiter

Die Schüler/-innen erhalten im Bedarfsfall während der regulären Unterrichtszeit in einzelnen Fächern die Möglichkeit, in einer höheren oder niedrigeren Jahrgangsstufe auf ihrem individuellen Lern- und Leistungsniveau lernen zu können. Dies wird vorab mit den Erziehungsberechtigten und dem betreffenden Kind individuell beraten.

Individuelle Förderung im Unterricht

Während der regulären Unterrichtszeit bieten wir, sofern es die schulorganisatorischen Bedingungen und die personellen Ressourcen ermöglichen, 45 Minuten pro Woche an, um je nach Bedarf individuelle Förderangebote in Kleingruppenarbeit durchführen zu können. Hierbei soll die Gruppe binnendifferenziert so arbeiten, dass sich die einen im selbstorganisierten Lernen üben und die anderen individuelle Fördermaßnahmen erhalten.

Konzept zur Sprachförderung

Sprachförderung findet an der Brüder-Grimm-Schule auf verschiedenen Ebenen statt und ist nicht nur Bestandteil des Deutschunterrichts. Durch vielfältige methodisch-didaktische Ansätze sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Sprachgebrauch sollen die Schüler/innen ihren Sprachwortschatz erweitern. Dazu bieten sich zahlreiche Organisationsmöglichkeiten und Sozialformen an.

Um vergleichbare Kenntnisse über den Sprachwortschatz der Kinder zu erhalten, wenden wir u.a. standardisierte Testverfahren wie die Hamburger Schreibprobe (HSP) an, die aussagekräftige Rückschlüsse über den aktuellen Sprachgebrauch zulassen und den Einsatz gezielter Fördermaßnahmen ermöglichen.

Maßnahmen und Instrumente

- Diagnose: HSP in Klasse 1 und 2
- Diagnose: HSP ab Klasse 3 nach Bedarf
- Diagnosediktate
- flächendeckende Förderung der mündlichen Mitarbeit in Unterrichtsgesprächen etc.
- regelmäßige Erzählkreise: z.B. montags und/ oder freitags
- Meldekette zur Förderung des selbstorganisierten Lernens
- Feedback und Reflexion im Kino-/ Sitzkreis mit Lehrperson als Lernbegleiter/in
- Erzählen/ Schreiben zu aktuellen Anlässen, u.a. Erlebnistagebücher
- Klassenrat
- gezielte Gesprächsanlässe im Sachunterricht, orientiert an den Anforderungsbereichen Reproduktion, Transfer, Produktion
- Förderung der Gesprächskompetenz in Unterrichtsgängen
- Präsentieren lernen, Vorträge halten, Lernplakate vorstellen
- Haltestellen und Meeting Points zur Förderung der Gesprächskompetenz
- Schreibkonferenzen
- Mathematikkonferenzen zur Förderung der Argumentationskompetenz etc.
- Künstler/-innenkonferenzen
- Beobachtungsaufträge
- Lesetagebuch (differenziert)
- Arbeit mit Wortspeichern
- Wort des Tages
- Unsinnswörter
- szenisches Darstellen/ Spiel
- pantomimisches Darstellen
- Stabpuppenspiele
- kleine Theaterstücke
- Verklangerung von literarischen Texten
- Sprachspiele

- Förderband mit speziellen Angeboten im Fach Deutsch: u.a. Schreiben, Silben wiederholen, richtig schreiben etc.
- Vorbereitungsklasse / Sprachfördergruppe
- in Klasse 1 und 2 jeweils ein DaZ (Deutsch als Zweitsprache) Kurs im Förderband
- in Klasse 3 und 4 DaZ im Förderband

Material

- vier DaZ Boxen
- Lernprogramm „IntraActPlus“
- Logico
- „Easy Speak“ (Aufnahme-Mikrofone)
- Bildwort-Wörterbücher
- Training-Material
- Lernwörterhefte
- „Rechtschreibhefte“ (z.B. vom Jandorf Verlag)
- Karteien zum richtigen Schreiben
- Kopiervorlagen (z.B. vom Finken Verlag)

Konzept zur Leseförderung

Lesen stellt eine wichtige Kernkompetenz im gesamten kulturellen und sozialen Leben dar. Demnach kommt der Förderung des Leseprozesses eine enorme Bedeutung zu. Insbesondere in diesem Bereich sind die Vorkenntnisse der Schüler/innen sehr heterogen. Nicht jedes Kind ist von zu Hause aus mit der Bücherwelt vertraut, während andere bereits zu Schulbeginn sehr selbstständig und viel lesen. Um kein Kind zu über- oder unterfordern, ist es unser großes Anliegen, zunächst das Leseniveau unserer Schüler/innen zu diagnostizieren, um darauf aufbauend gezielte, vielfältige und motivierende Angebote der Leseförderung anzubieten.

Maßnahmen und Instrumente

- Diagnose: einmal pro Schuljahr ein Stolperwörter-Lesetest
- zur Lesemotivation: Antolin, ggf. mit Urkunde zum Zeugnis
- Leseraupen mit Lesepass
- Anton App
- Führen eines Lesetagebuchs mit selbstständig ausgewählten Büchern (Förderung der Lesemotivation im differenzierten Leseunterricht)
- Vorlesen
- Autor/-innenlesungen
- Vorstellen von Lieblingsbüchern, auch in der Parallelklasse
- Schulbücherei
- Besuch der Stadtbücherei
- ggf. Angebot: „Gänsefüßchen“: Bücher selbst bestellen (Leseförderung Zuhause)
- Lesenächte
- Besuch von Veranstaltungen der Lit.Cologne
- Schulinterner Vorlesewettbewerb
- feste Lesezeiten mit Leseeltern

Material

- Lies mal! - Hefte
- Leseeltern
- Lesecke
- Leseraupen mit Lesepass
- Anton-App
- Antolin
- Lernprogramm „IntraActPlus“
- Ganzschriften in Klassensatzstärke

Konzept zur Förderung in Mathematik

Ziel unserer Mathematikförderung ist es, dass die Inhalte von Beginn an verstanden, anstatt auswendig gelernt werden. Dazu sollen die Kinder bereits im ersten Schuljahr möglichst den Schritt vom Zählen zum Rechnen finden. Um die Zahl-Vorstellung zu schulen und zu begreifen, ist nicht nur die symbolische Ebene (Zahlen), sondern v.a. auch Bilder und Handeln wichtig.

Seit dem Schuljahr 2016/2017 arbeiten wir zu Schulbeginn mit dem Programm „ILSA“. Eine zentrale Rolle spielen hierbei Fingerbilder sowie die „Kraft der 5 bzw. 10“. Rechenhilfen (wie z.B. Finger, Rechenschieber oder Legematerial) sind ausdrücklich erlaubt. Ein intensives Training im Zahlenraum bis 5 bzw. 10 gilt als wichtige Voraussetzung für den Umgang mit allen größeren Zahlen. Auch starke Rechner/innen sollen nicht lediglich mit größeren Zahlen rechnen, sondern Aufgaben mit Material erklären, eigene Rechengeschichten erfinden etc. Vorgesehene Screenings innerhalb des ILSA Programms lassen konkrete Aussagen über den Lernstand eines jeden Kindes und Rückschlüsse über gezielte Fördermaßnahmen zu.

In allen vier Jahrgangsstufen arbeiten wir mit dem Lehrwerk „Denken und Rechnen“ und sprechen uns in den einzelnen Teams über Inhalte, Methoden und Lernzielkontrollen ab. Außerdem werden die Förderbedarfe jedes Halbjahr gemeinsam besprochen und entsprechende Fördergruppen gebildet.

Maßnahmen und Instrumente

- Absprachen in den Stufenteams
- Vielfältige Methoden und Herangehensweisen
- Mitte/ Ende Klasse 1: ILSA Screenings
- Regelmäßige Lernzielkontrollen
- Einteilung in thematische Förder- und Fördergruppen
- Binnendifferenzierte Aufgaben
- Einsatz verschiedener Sozialformen (Einzel-/ Partner-/ Gruppenarbeiten)
- Mathematikkonferenzen
- Präsentationen/ Erklärungen eigener Erkenntnisse und Vorgehensweisen
- Verknüpfung enaktiver, ikonischer und symbolischer Ebenen

Material

- Lehrwerk Denken und Rechnen inkl. Förder-/ Förderhefte, Wortspeicherkarten
- ILSA Material (Box mit Anschauungsmaterial und Spielen, Kopiervorlagen)
- Freiarbeits-Material, wie z.B. Spiele, Knobelaufgaben, Zahlen-Dominos
- Zusatzhefte (Zahlenfuchs/ Indianerheft) etc.
- Anton App
- Anschauungsmaterial, wie z.B. Dienes Legematerial, Rechenplättchen und -schieber, Spielgeld, Geobretter etc.

Begabtenförderung und Förderung von Leistungsstarken

Unter Förderung verstehen wir an der Brüder-Grimm-Schule keinen einseitig defizit-orientierten Blick auf vorhandene Schwächen, sondern wir möchten aus jedem Kind das Beste herausholen und es dabei so gut es geht unterstützen. Dazu zählt ebenfalls der Umgang mit leistungsstarken Schüler/innen, die wir sowohl quantitativ als auch qualitativ durch unten aufgeführte Angebote fördern und fordern möchten.

Allgemeine Maßnahmen

- Angebot von Zusatzmaterial für Schüler/-innen, die schneller arbeiten
- Einsatz als Expert/-innen und Helfer/-innen

Mathematik

- eine Förderstunde für besonders begabte und interessierte Schüler/-innen
- Teilnahme an Mathematikwettbewerben (z.B. Känguru)
- Arbeit mit einem differenzierten Mathematikbuch
- Forderheft zum Mathematikbuch
- Knobelaufgaben

Sprache

- Angebote im Förderband Deutsch: stufendurchlässige Förderung
- Lesestars

Sonstiges

- Schach-Projekt mit schulinternem Schachturnier
- Teilnahme an Schachmeister/-innenschaften
- Teilnahme an Schwimmwettbewerben
- Teilnahme an Leichtathletik-Wettbewerben
- Kontakt zum Hochbegabtenzentrum

Um kontinuierlich leistungsstarken Schüler/-innen gezielt Angebote machen zu können, wünschen wir uns weitere Förderstunden, -lehrer/-innen und -räume. Nur mit den richtigen Rahmenbedingungen können wir die optimale Förderung und Forderung unserer Schüler/-innen gewährleisten. Mit den gegebenen Rahmenbedingungen leisten wir unser Möglichstes, um die Schüler/-innen fächer- und stufenübergreifend individuell fördern zu können.

Zusätzliche Fördermöglichkeiten ergeben sich durch die Rhythmisierung mit dem OGS-Team. Ebenso werden im Rahmen der OGS gezielte Angebote für Schüler/-innen geschaffen: So bietet eine Mitarbeiterin beispielsweise Projekte im naturwissenschaftlichen Bereich an und führt Experimente mit den Schüler/-innen durch.

Methoden zur binnendifferenzierten individuellen Förderung

Förderung kann im Schulalltag auf sehr unterschiedliche Weise umgesetzt werden. So entsteht durch bereits erwähnte gezielte Gruppenzusammensetzungen zu einem bestimmten Thema eine Form der äußeren Differenzierung. Aber auch innerhalb des täglichen Unterrichts im Klassenverband bieten sich zahlreiche Methoden und Organisationsformen an, um unsere Schüler/innen ganz individuell fördern zu können. Die Binnendifferenzierung kann sich beispielsweise auf das Lerntempo, den Lernort, die Sozialform und/ oder das Lernniveau beziehen sowie individuelle Interessen aufgreifen. Durch kooperative Lernformen können die Kinder dabei auch häufig mit- und voneinander lernen.

Maßnahmen und Instrumente

- Tagesplan
- Wochenplan
- Lesetagebuch
- Lesebegleitheft
- Lerntagebuch
- Spickzettel
- Tafelkino/ Kinokreis
- Sitzkreis
- Erzählkreis
- Lerntheke
- Werkstatt
- Lernen an Stationen
- Placemat
- Mindmap
- BuddyBook
- Gruppenpuzzle
- Haltestelle/ Meeting Point
- Zehn Kostbarkeiten
- Lerntempoduett
- Helfer/-innensystem
- Lernlandkarte
- Kugellager
- Meine Insel
- Feedbackzielscheibe
- verschiedene Methoden zur Selbst- und Fremdeinschätzung: Daumeneinschätzung
- Rechenkonferenzen
- Schreibkonferenzen

Individuelle Förderung im Team

Als Team, das an einer individuellen Förderung beteiligt ist, verstehen wir zum einen die Jahrgangsstufen- und Fachlehrerteams innerhalb des Kollegiums, zum anderen aber auch die Kooperation der Lehrer/-innen mit Schüler/-innen, Eltern, Mitarbeitern/-innen der OGS, der Fachkraft für Soziale Arbeit und ggf. Schulbegleiter/-innen. Diese haben sich auf ein gemeinsames pädagogisches Konzept verständigt, in dem individuelle Freiheiten gewährt und bereichernd eingesetzt werden.

Für eine gelungene Zusammenarbeit dieser Teams sind uns folgende Grundsätze besonders wichtig:

- wertschätzende Atmosphäre mit respektvollem und sachlichem Umgang
- Offenheit und gegenseitige Transparenz über Bildungs- und Erziehungsziele
- Verbindlichkeit bei getroffenen Absprachen
- Kooperation auf allen genannten Ebenen
- gemeinsame Verantwortung und Arbeitsteilung bei der Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele

Förderplanung

Schülerinnen und Schüler, die einen individuellen Förderbedarf haben, erhalten einen Förderplan. Dieser wird von der Klassenlehrerin/ dem Klassenlehrer bei Bedarf in Kooperation mit den Fachlehrer/-innen und/ oder weiteren Mitgliedern des multiprofessionellen Teams erstellt und mit den Erziehungsberechtigten und dem Kind kommuniziert.

Der Förderplan orientiert sich ebenso an den Stärken wie an den Schwächen der Schüler/innen und muss für alle Beteiligten nachvollziehbar und kommunizierbar sein. Dabei ist er in der Anwendung unterrichtsrelevant und soll im Alltag umsetzbar sein.

Er ist zeitlich befristet, wird nach einem vereinbarten Zeitraum im Hinblick auf seine Wirksamkeit evaluiert und ggf. angepasst.

Der Förderplan setzt Schwerpunkte und ist in der Auswahl der Förderziele begrenzt, um so im Alltag erinnerbar zu sein.

Es sollten zunächst 1-2 Förderbereiche in den Blick genommen und zu jedem ein klares, mess- und überprüfbares Ziel formuliert werden. Zu jedem Ziel werden maximal 2-3 Fördermaßnahmen festgelegt.

Inhalte des Förderplans sind: (s. schulinterner Vordruck)

- Allgemeine Angaben (Name des Kindes, Klasse, Schuljahr, Lehrer/-in)
- Förderzeitraum
- Stärken des Kindes
- Förderbereich
- Entwicklungsstand / Ausgangslage
- Förderziel
- Fördermaßnahme
- Erfolgskriterien
- Vereinbarungen im Team/ mit Schüler/-in/ Erziehungsberechtigten
- Außerschulische Maßnahmen
- Datum und Unterschriften der Beteiligten

Mit unserem Konzept zur individuellen Förderung wollen wir allen Schülerinnen und Schülern entsprechend unserem Leitbild: **Fit werden für die Zukunft** Lernchancen ermöglichen und Unterstützung anbieten, damit sie ihre persönlichen Lernpotenziale ausschöpfen können.

Evaluation

Um uns stetig weiterzuentwickeln und neueste Kenntnisse mit einbeziehen zu können, überprüfen wir regelmäßig unsere bestehenden Konzepte und Fördermaßnahmen. Diese werden bei Bedarf angepasst, ergänzt oder abgeändert.

So wird beispielsweise im aktuellen Schuljahr die Schul-Lizenz für das Internetportal „Mathepirat“ durch die Nutzung der App „Anton“ ersetzt. Gegen Ende des Schuljahres soll der Einsatz des ILSA Programms evaluiert werden.

Anlage: schulinterner Förderplan